

# Euroblast, 26.-28.09.25, Köln, Essigfabrik



Foto Marvin Ruppert

**It's been a Blast again. With "The  
Fist of Jazz".  
And with a big lump in everyone's  
throat...**

Live-Fotos: *Voyager*

Was den – aufgrund des Haken-Ausfalls überlangen – Auftritt der Australier so ganz besonders machte, beschrieb *Floh* in einer kleinen Live-Reportage per Messenger: „... ist wohl kein Zufall, dass Voyager extra fürs Euroblast nach Europa gekommen sind, für nur ein Konzert... Der Sänger meinte eben, sein Krebs

hätte Stage 4 erreicht (...) *Einar Solberg* ist gerade zu Voyager auf die Bühne gestiegen..." (für einen Gastauftritt bei ‚Entropy‘). => Kloß im Hals, selbst auf Distanz. Und dann haben sie offensichtlich noch ‚Seen Better Days‘ gespielt...



Floh in Aktion  
Foto Marvin Ruppert







Foto Marvin Ruppert

## Sonntag

Sommerliche Temperaturen und strahlender Sonnenschein begrüßte die Früher erschienenen zur letzten Runde.

## Benthos

Und biestiger Progressive MetalCore aus Mailand wurde uns als musikalischer Empfang serviert. Das war mir zu heftig, so kurz nach dem Frühstück, obwohl es einige sehr schöne abgedrehte Avantgarde-Momente gab.



## Second Horizon

Die Kölner hatten ein Heimspiel, aber leider im Keller-„Stadion“, was zumindest meinen Aufenthalt deutlich verkürzte. Rauer, druckvoller Auftritt mit einigem unveröffentlichten

Material.

## Ron Minis Trio

15:45 Uhr in der Halle – etliche Kinnladen bewegten sich ruckartig südwärts. Angesichts dessen, was sich dort schon beim Aufbau andeutete, bei dem Bandleader *Ron* schon mal das Gitarrenspiel **auf seinen Keyboards stehend(!)** übte. Wir erlebten nicht nur ein klassisches Jazz-Trio mit Klavier/Keyboards, Schlagzeug inklusive Jazzbesen und Kontrabass (wie bei Jazz Sabbath z. B. auch). Nein, wir erlebten in *Rons* Worten „The Fist of Jazz“. Sowie das **vierte Highlight des Festivals**. Brilliant, welche Metal-Funken diese drei aus einem traditionellen Jazz-Gestein zu schlagen verstehen.



Foto Marvin Ruppert

## Sunborn

Diese MeloDeath-Kapelle aus Graz sollte man nicht mit den völlig anders gelagerten dänischen Sunbörn verwechseln.



Amtlich. Aber eben auch in der Siffküche. Schade.

## es0terica

es0terica oder auch kurz es0 kommen aus London und haben exzellenten, melodischen Progressive Hardrock am Start. Der Schreiberling hatte beim Konzert schon mal Assoziationen von ‚Karn Evil 9‘ meets ‚Helter Skelter‘, allerdings in Midtempo. Auch hier waren die Projektionen der Burner.



Foto Marvin Ruppert

## Isbjörg

Die elegante, melodische Musik der Dänen mit viel Keyboards passt in die Dunkelkammer Elektroküche wie Mainzelmännchen in die Geisterbahn. Dennoch ein paar Songs lang durchgehalten.



# Slope

Diese hart rappende Hardcore-Truppe aus Duisburg hingegen bekamen das große Haus zugeteilt. Kann man verstehen, muss man aber nicht.



# BAÏKAL

Baikal kommen aus Frankreich und spielen zarten „Dark TripHop“. Für das dunkle Loch zu zart.

# Tesseract

Den krönenden EB-Abschluss lieferte der Progressive Metal von Tesseract. Eine gediegene Mischung aus Härte und Melodik, Zugänglichkeit und Anspruch, auf die sich irgendwie alle einigen konnten.



div>





Foto Marvin Ruppert

Also Ende gut, alles gut. Und jetzt nach drei gefühlt nur in der Essigfabrik, dem Miefloch und der Linie 16 verbrachten Tagen wieder in die Realität zurücktasten...

Und nicht vergessen: vom 25. –27. September 2026 wird wieder weiter geblasted!



Foto Marvin Ruppert

---

Surftipps zum Euroblast:

- Homepage
- YouTube
- Facebook (Page)
- Facebook (Group, "EB Family")
- Instagram
- Wikipedia
- Frühere Festivalberichte



Foto: Jacqueline Stade